

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **67 (1962-1963)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Was wir aus Freude oder um eine bessere Stellung zu erhalten, an Zeit, Geld und Mühe für Fremdsprachen aufwenden, steht in keinem Verhältnis zur Anstrengung, uns in eine unbekannt Mundart einzulesen.

Wer mit A. Bächtold in seiner Schaffhauser Heimat lauscht, was munter hervorsprudelt wie nicht getrübt Wasser, den ergreift das Erlebnis Heimat an einer Stelle, die nicht ungestraft überläßt werden darf.

Wenn der Verfasser einem Kind auf die Frage, was er in Zürich tue, mit «schriebe» antwortet und der kleine Fragesteller erstaunt wiederholt: «Schriebe, sonst nüt?», wissen wir Leser, daß dieses Schreiben ein innerstes Müßen bedeutet und Erlittenes weiterschenkt.

Haben wir bei vielen neuen Büchern noch den Eindruck einer verpflichtenden Berufung? Danken wir Bächtold für sein Zuunskommen und helfen wir mit, unsere Mundarten und damit unsere Heimat zu erhalten.

L. L.

Neuerscheinungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes.

Da ist einmal die aus dem Leben gegriffene Geschichte eines ungarischen Flüchtlingskindes, die Olga Maria Deiß tagebuchartig in Heft Nr. 811 «*Kommet zu uns*» ausbreitet. Die Flucht der Kinder aus dem unmenschlichen Polizeistaat, Aufnahme und Rettung in Österreich und im Kinderdorf Pestalozzi bilden den spannenden Hintergrund für das Erlebnis einiger Kinder unserer Zeit.

Ebenso aktuell ist das dem neuen Staat Israel gewidmete Fotoheft Nr. 813 «*Ein Volk kehrt heim*» von Werner Kuhn. Es berichtet, unterstützt von eindrücklichen Fotos, von der Rückkehr des jüdischen Volkes in seine alte Heimat in Palästina, von der gewaltigen Aufbau-

arbeit der Israelis, von den Problemen des seit 1948 bestehenden Kleinstaates im Spannungsfeld des Vorderen Orients. Besonders geschichtlich und vielleicht schon politisch interessierte Sekundarschüler werden in dem Heft viel Fesselndes finden.

Eine inhaltlich wie im Ton vorzügliche Kleinknabengeschichte, «*Hallo Buffli*», Heft Nr. 812, steuert die bekannte Jugendschriftstellerin Olga Meyer bei. Was der kleine Buffli mit seiner Puppe und seinem roten Regenschirm alles erlebt, ist so reizend, warm und lebensecht dargestellt, daß das Heft für Kinder der Unterstufe eine reine Lesefreude sein wird. Die langsame Verwandlung eines empfindsamen Kleinknaben, eben Bufflis, in einen selbständig werdenden Knaben, der nun Markus heißt, aufzuzeigen, ist Olga Meyer hervorragend gelungen.

Mal-Leseheftchen stoßen bei den Abc-Schülern immer auf große Liebe. Im Heft Nr. 814 «*Die Reise ins Schlaraffenland*», gezeichnet und nacherzählt von Trudi Wünsche, wird die bekannte Geschichte, frisch gestaltet, zum Lesen, werden die prachtvollen Strichzeichnungen aber zum Malen einladen. Und damit wird auch dem Betätigungsdrang der kleinen Leser entgegengekommen.

Der Titel eines guten SJW-Heftes spricht sich unter der Jungmannschaft jeweils schnell herum. So ein Heft wird verlangt, ist bald ausverkauft, ruft nach einem Neudruck. Daher legt das SJW ständig aus seiner reichen Produktionsliste alte Hefte wieder neu auf. Diesmal sind es die Nummern 664 «*Zürichsagen*», 678 «*Die Irrfahrten des Odysseus*», 713 «*Värsli durs Jahr y und uus*», 733 «*Der Wächter am Rennwegtor*». Auch sie werden ihren Platz in der Lesecke der Kinderstube wieder einnehmen.

Dr. W. K.

Mitteilungen

Fräulein Lena Stuker, Wabern, die viele Jahre in der Redaktionskommission mitarbeitete und 1962 in die Heimkommission eintrat, ist als Pädagogiklehrerin an die Frauenschule in Bern gewählt worden. Wir freuen uns mit ihr

und wünschen alles Gute im neuen Wirkungskreis.

Die Philosophische Fakultät I der Universität Zürich hat Herrn Rudolf Schoch dieses Frühjahr die Würde eines Ehrendoktors verliehen. Wir freuen uns, daß



Handarbeitsgarne **D·M·C**

Allerbeste Qualität · Hohechte Farben

DOLLFUS-MIEG & C^e, S.A.
Filiale OBERUZWIL (SG)



Für Frauen, die höchsten Komfort wünschen

mit  Punkten

Internationale Verbandstoff-Fabrik
Schaffhausen

Grindelwald

**das schöne Gletscherdorf,
das Ziel Ihrer Schulreise!**

In der über 900 Meter langen neuerschlossenen

Gletscherschlucht

zeigen Sie Ihren Schülern Gletscherschliffe, Anfänge von Gletschermühlen, farbige Mar-morblöcke im Flußbett, mannigfaltige Ero-sionsformen und die 100 Meter hohe Stirn-wand des Unteren Gletschers. Häufig belebt der Alpenmauerläufer die glatten Schlucht-wände.

Eintritt: geführte Schulklassen 50 Rappen. Andere dankbare Ausflüge: Eisgrotten beim Unteren und Oberen Gletscher — Firstbahn / Große Scheidegg / Bachalpsee / Faulhorn / Schynige Platte — Kleine Scheidegg / Jungfrau-joch — Männlichen

Auskunft:

Verkehrsbüro Grindelwald Tel. (036) 3 23 01



Luftseilbahn Wengen- Männlichen

**Eröffnung des Sommerbetriebes:
1. Juni 1963**

Das **Männlichen-Plateau** (2230 m ü. M.) als nicht zu übertreffende **Aussichtsterrasse** im Zentrum des **Jungfraugebietes** und Aus-gangspunkt für leichte und dankbare **Wan-derungen** nach Wengen, Kleine Scheidegg oder Grindelwald, ist ein **ideales Ziel** für Schulreisen aller Altersklassen.

Tarife für Schulreisen:

Schüler bis 16 Jahren:	Einfache Fahrt	Fr. 1.90
	Retour	Fr. 2.80
Schüler von 16—20 Jahren:	Einfache Fahrt	Fr. 3.10
	Retour	Fr. 4.60

Auskunft: Betriebsleitung Luftseilbahn Wen-gen-Männlichen Tel. 036 / 3 45 33

dem sympathischen und initiativen Leiter der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung und Präsidenten der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe diese Ehrung zuteil wurde. Herzliche Gratulation auch im Namen des Zentralvorstandes.



Die *Weltkongress der Erzieher* vereinigt sich vom 19.—23. August im Rahmen der verschiedenen Veranstaltungen anlässlich der Hundertjahrfeier des *Roten Kreuzes* in Lausanne. Hauptthema seiner Arbeiten wird die *Zusammenarbeit zwischen Rotem Kreuz und der Schule* sein. 22 Nationalgesellschaften haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.



In Zürich ging kürzliche vom Zoologischen Museum der Universität in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung des *World Wildlife Fund* veranstaltete Sonderausstellung *«Bedrohte und ausgerottete Tiere»* zu Ende. Die Ausstellung war von zirka 25 000 Besuchern und insbesondere von vielen Schulklassen besucht worden. Die Ausstellung wird auch in anderen Schweizer Städten gezeigt werden.

Der *Interverband für Schwimmen* teilt mit: Begünstigt durch das schöne Som-

merwetter, ist das Interesse am Schweizerischen Schwimmtest 1962 noch einmal kräftig gestiegen, nämlich von total 17 152 im Jahre 1961 auf total 23 625 im Jahre 1962. Wiederum stehen die Schulen mit total 18 060 Tests (1961: 13 451) weitaus an der Spitze. Wir danken an dieser Stelle allen Lehrern und ihren Helfern für ihren Einsatz und für die zusätzliche Arbeit, die sie mit der Organisation von Testprüfungen auf sich genommen haben.

Das Testwesen hat nun einen derartigen Umfang angenommen, daß der IVSCH sich genötigt sah, ein ganzjähriges halbtägiges Sekretariat einzurichten. Trotz der großen Spesen ist der Preis von Fr. 1.— für Test I und II vorläufig nicht erhöht worden. Hingegen muß die Auslieferung der Abzeichen etwas vereinfacht werden: Testabzeichen werden fortan nur noch gegen Nachnahme oder Voreinzahlung abgegeben. Wir bitten die Lehrerschaft um Verständnis für diese Maßnahme.

Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß Lehrer aller Stufen berechtigt sind, Test I und II abzunehmen. Hingegen sollen von jetzt an für Test III Testrichter des IVSCH amten, damit eine gleichmäßige Beurteilung des Springens und Crawlens möglich wird. Die Prüfungen werden so gut als möglich zentralisiert. Deshalb sind wir gezwungen, den Preis für Test III auf Fr. 5.— zu erhöhen. Für Unterlagen und Auskünfte wollen Sie sich bitte wenden an: Interverband für Schwimmen, Postfach 158, Zürich 25.

Tagungen, Ausstellungen, Kurse

Wir möchten unsere Leserinnen schon heute darauf hinweisen, daß vom 7.—8. September 1963 im Kursaal, Bern, der *Schweizerische Lehrertag* stattfindet. Am Samstagvormittag wird Herr Bundesrat Dr. Tschudi eine Ansprache halten, und am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag folgen verschiedene Vorträge zum Thema der Tagung: *«Schule und Lehrer — heute»*.

Ebenfalls im September (Samstag, 28. September) wird in den Räumen der ETH in Zürich die *Tagung der Interkantonalen*

Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe durchgeführt. Sie wird dem *Sprachunterricht auf der Unterstufe* gewidmet sein. Referentinnen: Frau *Lotte Müller*, Berlin, und Frau *Alice Hugelshofer*, Zürich.

Der *Naturschutzverband des Kantons Bern* und die *Berner Schulwarte* führen vom 1. Juni bis 19. Oktober 1963 eine Ausstellung mit dem Thema *«Unser Wald»* durch. Die Ausstellung ist in vier Teile gegliedert: Der Wald als Schöpfung, Pflege und Nutzung des Waldes, Der Wald als Erholungsraum am Beispiel